

Zürich, 8. Dezember 1997

KR-Nr. 422/1997

ANFRAGE von Benedikt Gschwind (LdU, Zürich)

betreffend Kontrollschilderlager im Strassenverkehrsamt

Im feierlichen Rahmen wurde kürzlich das neue Kontrollschilderlager im Strassenverkehrsamt vorgestellt. Im Vordergrund der Präsentation stand die neuartige Technologie der anscheinend weltweit einzigartigen Pionieranlage. Bei aller Freude über die Pionierrolle des Kantons Zürich stellen sich im Zusammenhang mit der Kundenfreundlichkeit und Wirtschaftlichkeit dieser Investition einige Fragen, für dessen Beantwortung ich den Regierungsrat ersuche:

1. Wurden vor der Investition auch alternative Abgabemöglichkeiten geprüft? Zum Beispiel das Bündner Modell, bei der die Fahrzeughalter ihre zu deponierenden Nummern in jeden Briefkasten der Post einwerfen können und so der zeitraubende Gang aufs Strassenverkehrsamt erspart bleibt.
2. Wurden auch technisch weniger perfekte, dafür kostengünstigere Varianten geprüft?
3. Wie sieht die Investitionsrechnung im Detail aus. Gegenüber den Medien wurde eine Investitionssumme von 2,68 Millionen Franken mit einer Amortisation innert 8 Jahren angegeben. Was ist der effektive Nutzen in Franken? Wieviele Stellen werden durch diese Investition abgebaut?
4. Offensichtlich haben die Hinterlegungen und Wiederinkraftsetzungen von Nummernschilder saisonale Spitzen. Rechtfertigt sich vor diesem Hintergrund eine derartige Investition, da ein automatisiertes Lager gleichmässig arbeitet. Wäre zur Abdeckung von saisonalen Spitzen nicht auch der temporäre Einsatz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern denkbar?

Für die Beantwortung meiner Fragen danke ich dem Regierungsrat bestens.

Benedikt Gschwind